

Der große Krieg

in Einzeldarstellungen

unter Benutzung amtlicher
Quellen herausgegeben

im Auftrage des General-
stabes des Feldheeres



Urteil:

Schlesische Zeitung, Breslau.

... In der Tat sind die Hefte als wertvoller Lese- und Stoff für das breite Volk hervorragend geeignet. Die klare lebhafteste Sprache, die vortrefflichen Karten in Reliefmanier und die deutlichen Skizzen, die nach Zeit und Ort sowie nach Kampfabchnitten übersichtlich eingeteilte Schilderung geben ein volles Bild der wichtigen Vorgänge. Das deutsche Volk, welches den Krieg von Anbeginn an mit gespanntem Sinnen und mitleidigem Herzen verfolgt hat, wird es willkommen heißen, daß ihm hier gewissermaßen unter der Gegenzeichnung der Obersten Heeresleitung zuverlässige Mitteilungen über die schweren Kämpfe und die glänzenden Heldentaten seiner heldengrauen Söhne dargeboten werden. Nach den vorliegenden guten Proben darf man auch den folgenden Heften mit zuversichtlicher Spannung entgegensehen.

Strasburger Post.

... Auf Einzelheiten einzugehen, muß noch vorbehalten werden, da uns die ersten Hefte eben erst zugegangen sind. Eines nur ist sicher: Über alles Bisherige hinaus bieten die neuen Veröffentlichungen eine sichere Unterlage für die Kenntnis des Weltkrieges, die ihre Verbreitung im deutschen Volke rechtfertigen dürfte. ... Die Ausstattung sämtlicher Hefte ist ansprechend. Ein handliches Format, das Einzelheft in der Regel bis sechs Bogen stark, einzelne auch stärker, hübscher klarer Druck und ein ordentliches Papier, das man ja jetzt nicht mehr überall antrifft. Auf Einzelheiten kommen wir noch zurück.

Gerhard Stalling Verlag
Oldenburg i. Gr.

Der große Krieg

in Einzeldarstellungen

unter Benutzung amtlicher
Quellen herausgegeben

im Auftrage des General-
stabes des Feldheeres



Urteil:

Militär-Wochenblatt.

Der besondere Wert der Veröffentlichungen — nach dem bis jetzt Gebotenen zu urteilen — liegt einmal darin, daß schon recht viel amtliches Material, offenbar bereits unter Zuhilfenahme der Kriegstagebücher von Stäben und Truppenteilen, hineingearbeitet worden ist, ferner aber darin, daß in ihnen teilweise die Beweggründe der höheren Führer für ihre Anordnungen, die Einzelleistungen ganzer Gefechtskörper sowie einzelner Truppenteile, und sogar besonders hervorragende persönliche Leistungen von Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften gebührend hervorgehoben sind. — „Lütlich-Ramur“ ist besonders interessant durch die Schilderung, mit welcher verblüffender Schnelligkeit, entsprechend der damaligen Kriegslage, die beiden Festungen, die bestimmt waren, ein gegnerisches Heer lange aufzuhalten, genommen wurden. — „Die Schlacht bei Lodz“. Die generalstabsmäßige Durchbildung des Herrn Verfassers ließ von vornherein erwarten, daß die Darstellung der „Schlacht bei Lodz“ eine gute sein würde. Diese Erwartung ist bei weitem übertroffen. Die Schilderung der Operationen und Kämpfe der 9. Armee, soweit sie mit der Schlacht bei Lodz endigten, ist von einer plastischen Klarheit und Geschlossenheit, sie ist packend und fesselnd von Anfang bis zu Ende, vortreffliche Skizzen erleichtern das Studium. Kurz gesagt möchten wir die Arbeit des Herrn Major von Wulffen als eine meisterhafte bezeichnen. — „Die Winterschlacht in Masuren“ führt uns nach Ostpreußen, als zu Anfang des Monats Februar 1915 die Russen noch in dieser schwergeprüften Provinz östlich der Inster, der Angerapp, des Mauer- und Spirdingsees und des Pisseckflusses standen.

Gerhard Stalling Verlag
Oldenburg i. Gr.